

Wort des Hauptgeschäftsführers



Das duale Ausbildungssystem hat sich zu einem Erfolgsmodell entwickelt, über dessen Ausrichtung zur Zeit in Industrie, Handel und Handwerk diskutiert wird. So favorisiert die Industrie- und Handelskammer Cottbus das Konzept „Dual nach Wahl“: Eine verkürzte Lehrzeit basierend auf Grund- und Spezialkenntnissen, soll sich stärker an den Unternehmen und deren Bedarf an Fachpersonal orientieren. Wir von der Handwerkskammer halten diese Idee für wenig praxistauglich, da bei einer verkürzten Ausbildungszeit auch wertvolle Kompetenzen und Fähigkeiten auf der Strecke bleiben. Das Handwerk als Dienstleister benötigt Nachwuchs mit einem ganzheitlichen, anschlussfähigen Berufslaufbahnkonzept und deshalb ein Bildungsprogramm, das Grund-, Kern- und Spezialmodule enthält. Bei einer „Verschlingung“ der Ausbildungszeit können diese wertvollen Kompetenzen schwerlich erlernt werden. Spezialkenntnisse sind nützlich, doch nicht jeder Auszubildende kann von seinem Betrieb übernommen werden. Beim Arbeitsplatzwechsel des Gesellen wird deutlich, dass er nur eingeschränkt tätig werden kann, da er einseitige Fähigkeiten hat. Wir fordern daher - Ausbildung muss sich auch in diesem Punkt an Realitäten orientieren!

Knut Deutscher ist seit 1996 Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Cottbus

Kunst mit Durchblick - Glas zum Verlieben

Marita Kuschela eröffnete Atelier für Restauration und gläserne Kunst in Cottbus

Cottbus (gg). Glück und Glas - wie leicht bricht das! So sagt ein geflügeltes Wort. Glück und Glas gehören zusammen - für Marita Kuschela mehr als für andere Leute. Die Restauratorin im Handwerk und Ingenieurin für Glastechnik hat jetzt auf dem Gelände von „Glas und Spiegel“ in der Berliner Straße ein Atelier für Glaskunst eröffnet. Seit 1985 schon ist sie in Spremberg selbstständig und konnte von dort aus anspruchsvolle Aufgaben im Denkmalschutz erledigen: Den Spremberger Kirchenfenstern gab sie neuen Glanz, im Strittmatter-Gymnasium, im Schloß Vetschau, in der Kirche in Drachhausen und in Jugendstilvillen in Guben und in Dresden kann man ihre restauratorischen Fähigkeiten bestaunen, die sie von der Pike auf erlernte. Zuerst als Glasmalerin in Weißwasser, später im Fernstudium an der dortigen Glasfachschule, zuletzt mit einer Restauratorenausbildung bei der Handwerkskam-



Ob restauratorisch, ob künstlerisch oder einfach praktisch-gestalterisch - Marita Kuschela macht aus sprödem Glas die schönsten Dinge. Auf dem Hof der Firma „Glas & Spiegel“ in der Berliner Straße sitzt sie nah an der Quelle. „Ich bin froh über meinen Raum hier und hoffe auf Synergien!“ Beim Werkstattbesuch kann man ihr seit April über die Schulter schauen
Foto: Gabi Grube

mer. Bei der Messe „DenkMal“ 2002 in Leipzig errang sie sogar einen Preis für eine denkmalgerechte Arbeit an einem bleigefassten farbigen Ornament, das Glaskünstler Ferdinand Müller aus Quedlinburg um 1900 schuf. Doch ihre große Leidenschaft blieb das dekorative Gestalten - die Glaskunst, bei der sie die guten Kenntnisse über das spröde Material in filigrane und leuchtende Kunstwerke umsetzt. Alte Fensterrahmen zum

Beispiel inspirieren sie zu neuen fröhlichen Füllungen. Im 800 Grad heißen Brennofen in ihrer lichtdurchfluteten Werkstatt schichtet sie in der Fusing-Technik die farbigen Gläser zu flächigen Figuren, Fensterbildern, Skulpturen und ringt dem scharfkantigen Werkstoff durch Schmelzen die größtmögliche Sanftheit ab.

Auch wenn mal etwas zu Bruch geht - das Glück lässt sich mit dieser Technik wieder zusammenschmelzen. So war es auch oft mit ihrem Handwerk, berichtet Marita Kuschela. Man

gibt nicht auf, nur weil nicht immer Großaufträge kommen. „Leider werden nur noch selten junge Leute in den traditionellen Glasmacherberufen der Lausitz ausgebildet“, bedauert sie. Deshalb will sie trotzdem etwas von der Faszination des Glases weitergeben und plant Kurse für Schulkinder. Jetzt auch von ihrer neuen Cottbuser Adresse aus. Kontakt findet man unter www.glasmalerei-kuschela.de und mittwochs, donnerstags und freitags von 10 Uhr an ist das Atelier in Cottbus besetzt.



Die sorbische Schlange und die Krone des Wendenkönigs ziert einen Gesteller (links) und durch die fröhlich-bunten Gestalten erträgt sich leichter der Blick in den Hinterhof. „Glas ist das schönste Material, das ich kenne“, sagt Marita Kuschela

Jubiläen Termine Personalien

75. Geburtstag: Horst Matterna, Cottbus (24. Mai)

70. Geburtstag: Geschäftsführer Klaus Zickora, BASCHCO Gesellschaft für Bautenschutz und Schädlingsbekämpfung-Cottbus mbH (23. Mai) Ingenieur Delfino Franceschina, Cottbus (29. Mai)

65. Geburtstag: Ingenieur Wolfgang Mühlforte, Frauendorf (7. Juni) Werner Weiche, Guben (9. Juni), Ingenieur Dietmar Walter, Drebkau (17. Juni)

60. Geburtstag: Meister für Instandhaltung von Elektrogeräten und -anlagen Hartmut Konzack, Kolkwitz (17. Juni), Ofenbauermeister Günter Zöllner, Burg (18. Juni)

Meisterjubiläen: 40 Jahre Meister: Zentralheizungsbaumeister Wolfgang Nikolaus, Spremberg (14. Juni)

30 Jahre Meister: Bäckermeister Karl-Heinz Hoffmann, Guhrow (7. Juni)

Betriebsjubiläen: 115-jähriges Bestehen: Schuhmachermeister Thomas Dockter, Forst (26. Juni)

85-jähriges Bestehen: Friseurmeisterin Silvia Sinske, Cottbus (1. Juni)



50-jähriges Bestehen: Spreewald-Mosterei Hans-Joachim Jank (Foto), Burg (1. Juni)

35-jähriges Bestehen: Raumausstattermeister Karsten Böse, Cottbus (1. Juni)

30-jähriges Bestehen: Installation und Heizungsbau Hans Gjardy, Werben (1. Juni)

Die nächste Seite „Handwerk in der Lausitz“ erscheint am 14. Juni. Kontakt zur Redaktion finden Sie unter handwerk@cga-verlag.de

Polnische Lehrlinge erkunden Lausitz

Region (GHZ). Von dem partnerschaftlichen Verhältnis zwischen der Handwerkskammer Cottbus und der Bergbauschule „Boleslaw Krupinski“ profitieren zur Zeit zwölf polnische Lehrlinge. Das Austauschprogramm wird den internationalen Gästen ein abwechslungsreiches Angebot aus handwerklichem Know-how, Kultur und Sprachkursen bieten. Vor allem die Vattenfall-Anlagen sind von Interesse. Die feierliche Verabschiedung im Meistersaal der HWK wird am 16. Mai mit der Übergabe der Europässe den Austausch beenden.

Mit viel Schwung an die Motoren

Gut ausgebildete Kfz-Mechatroniker im Kammerbezirk Cottbus

Region (GHZ). Für viele Jugendliche ist der Kraftfahrzeugmechatroniker der Traumberuf. Er gehört seit Jahren zu den Favoriten. Allein im Jahr 2007 begannen 135 Jugendliche ihre Lehre. Der Ehrgeiz und Enthusiasmus der südbrandenburgischen Gesellen zählt sich aus: Ein Großteil des erfolgreichen Nachwuchses im Kammerbezirk Cottbus wird vom jeweiligen Ausbildungsbetrieb übernommen. Seit 2003 können Jugendliche den Beruf Kraftfahrzeugmechatroniker im Kammerbezirk Cottbus erlernen. Dabei ist der Bedarf an engagierten Fachkräften auf diesem Gebiet steigend: „Ich

habe schon immer gern an Autos herumgebastelt und daher lag es nahe, mich für die Ausbildung als Kfz-Mechatroniker zu bewerben“, sagt Mario Becker. Der frisch gebackene Geselle wurde dann auch gleich von seinem Ausbildungsbetrieb, dem Autohaus Schwadtke in Leibsch, übernommen.

Auch Sven Rösiger, der den besten Gesellenabschluss im Kammerbezirk Cottbus erreicht hat, wird weiterhin im Autohaus Cottbus als Kfz-Mechatroniker tätig sein. Dank seiner hervorragenden Leistungen in den Prüfungen wird er im Herbst am Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Landesebene teilnehmen und damit

den südbrandenburgischen Nachwuchs repräsentieren. Dass 2008 viele Lehrlinge direkt in ein Arbeitsverhältnis übergangen, lag auch an der hohen Zahl guter Abschlüsse. Darüber freut sich auch der Obermeister der Cottbuser Kraftfahrzeuggewerbeinnung, Hans-Peter Lange: „Daran zeigt sich, dass gut ausgebildete Kfz-Mechatroniker gebraucht werden.“

Sven Rösiger aus dem Autohaus Cottbus gehört zu den jahrgangsbesten Mechatroniker-Lehrlingen im Kammerbezirk. Im Herbst fährt er zum Leistungswettbewerb des Landes



drin! Surfen im Internet
0,50€/ ¼ Std.
Mo-Fr ab 17.00 Im Presse-Café DoppelDeck

Handwerker Beratung
GUT
MONEY
Günstigster Anbieter

Ihr Handwerk ist ausgezeichnet. Und Ihre Versicherung?

Seit 100 Jahren bieten die INTER Versicherungen ausgezeichnete Vorsorge für das Handwerk. Von der Krankenversicherung über die Unfallversicherung bis zum modernen Komplettpaket erhalten Sie von uns bedarfsoptimierte Konzepte, die von unabhängigen Fachleuten bestens bewertet werden.

Versorgungswerk der Handwerkskammer Cottbus, seiner Kreishandwerkerschaften und Innungen e.V.

INTER Versicherungen
Bezirksdirektion Cottbus
Altmarkt 17, 03046 Cottbus
Telefon (03 55) 3 83 51-0
www.inter.de



Handwerkskammer Cottbus

Kundenzentrum – Altmarkt 17- 03046 Cottbus

Telefon 0355 7835-444 – Telefax 0355 7835-280
E-Mail hwk@hwk-cottbus.de – Internet www.hwk-cottbus.de

Solide fachliche Ausbildung ist der Einstieg zum Aufstieg im Handwerk

Betriebswirt/-in (HWK) ab 23. Mai 2008
Technische/r Fachwirt/-in (HWK) 9. Juni bis 18. Juli 2008
Gabelstaplerlehrgang 26. bis 30. Mai 2008
Oldtimerrestauration - Oldtimerlackierung 2. bis 6. Juni 2008